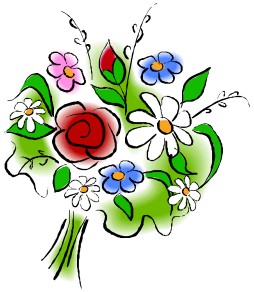
***LOSUNG für den Monat Februar***

***Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.*** **Gen 21,6**

*Herzlichen Glückwunsch*

*zum* ***Geburtstag***



*allen Geburtstagskindern im Monat*

***FEBRUAR***

**********

## *Winternacht*

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
ich hab nichts, was mich freuet,
verlassen steht der Baum im Feld,
hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
und rüttelt an dem Baume;
da rührt er seine Wipfel sacht
und redet wie im Träume.

Er träumt von künftiger Frühlingszeit
von Grün und Quellenrauschen,
wo er in neuem Blütenkleid
zu Gottes Lob wird rauschen.

Joseph von Eichendorff

Stiftung Haus Zuflucht gGmbH
Dörfer Bewohnerhäuser und mehr
☎ 05191-3044 • Fax 05191-15110
http://www.STHZ.de
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER
29614 SOLTAU
Lüneburger Straße 130

# FEBRUAR 2023 Kiek mol rin

## *Wenn es Winter wird*

Der See hat eine Haut bekommen,
so dass man fast drauf gehen kann,
und kommt ein großer Fisch geschwommen,
so stößt er mit der Nase an.

Und nimmst du einen Kieselstein
und wirfst ihn drauf, so macht es klirr
und titscher - titscher - titscher - dirr...
Heißa, du lustiger Kieselstein!

Er zwitschert wie ein Vögelein
und tut als wie ein Schwälblein fliegen -
doch endlich bleibt mein Kieselstein
ganz weit, ganz weit auf dem See draußen liegen.

Da kommen die Fische haufenweis
und schau‘n durch das klare Fenster von Eis
und denken, der Stein wär etwas zum Essen;
doch sosehr sie die Nase ans Eis auch pressen,
das Eis ist zu dick, das Eis ist zu alt,
sie machen sich nur die Nasen kalt.

Aber bald, aber bald
werden wir selbst auf eignen Sohlen
hinaus gehn können und den Stein wiederholen.

*Christian Morgenstern*

# TERMINAUSWAHL Februar 2023

**--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----**

## Wöchentlich wiederkehrende Termine:

| | | |
|---|---|---|
| Dienstag: | 17.00 | KLAUSENABEND |
| | 18.30 | ANDACHT in der Kapelle |
| Mittwoch: | 09.30 | ROLLSTUHLFAHRERfahrt zum WOCHENMARKT |
| Donnerstag: | 10.00 | Das HEIMPARLAMENT tagt |
| | 18.30 | ANDACHT in der Kapelle |
| Samstag: | 10.00 | und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG |
| | 16.00 | GOTTESDIENST |

## … und außerdem im FEBRUAR 2023:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Mi.** | **01.** | **09.00** | **SPARFACHLEERUNG** | |
| | | **13.15** | **MA-Besprechung** | **(Cafeteria Gartenhaus)** |
| **Do.** | **02.** | **10.00** | **Es tagt das HEIMPARLAMENT (Speiseplanberatung)** | **(DT-Saal)** |
| **Do.** | **16.** | **10.00** | **Es tagt das HEIMPARLAMENT (Reinigungsgespräch)** | **(DT-Saal)** |

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

## SUCHBILD

Auf unserem Winterbild hat sich ein (leider nur künstlicher) Schwan versteckt. Können Sie ihn entdecken?

# Was wollen Sie wissen?

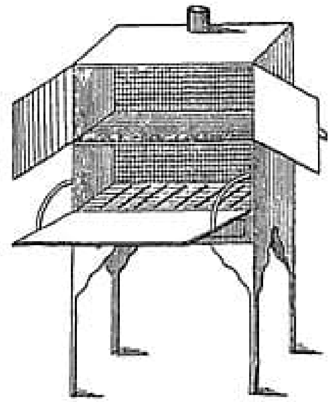
## **Diesmal**: Bei uns ist es warm?!

In unserer Kiek-mol-rin-Redaktion unterhielten wir uns über die aktuelle Not, Energie einsparen zu müssen. „Wie hoch darf man seine Heizung eigentlich noch aufdrehen? Soll ich in der Kälte wohnen? – Natürlich nicht! Auch bei uns im Haus wird Energie gespart, aber nicht mit solchen Einschränkungen!!! „Wir sind doch ein Altenheim!“ Schnell kamen in der Runde aber Erinnerungen an frühere Zeiten auf. An harte Winter und wenig Kohle – im doppelten Sinn. „Wir hatten früher ja noch gar keine Heizung. Es gab meist nur einen Ofen, in der Küche, der beheizte die umliegenden Räume. Andere Räume blieben kalt und wurden dann auch kaum benutzt.“

An zwei Heizformen wollen wir noch einmal besonders erinnern:

Ein **Kanonenofen** ist ein kleiner, gußeisener, zylinderförmiger Ofen. Der Abzug für das Rauchgas ist meist seitlich am oberen Teil angebracht. Aufgrund der Konstruktion sind solche Öfen meist für die Verfeuerung von Kohle ausgelegt, es können aber auch andere feste Stoffe wie Holz oder Torf verbrannt werden. In diesem Zylinder befindet sich der Feuerungsraum für die Kohle mit dem Ascherost und dem darunter befindlichen Aschekasten, die während des Brennvorgangs mit entsprechenden Türen verschlossen werden.

**Grude** bezeichnete in Sachsen, Thüringen und Brandenburg eine Vertiefung auf dem Kochherd, welche man mit heißer Asche füllte, um in dieser angekochte Speisen langsam gar werden zu lassen und warm zu halten. Nach dieser Einrichtung nannte man auch kleine eiserne Kochmaschinen, in denen durch Koksklein ein mäßiges, anhaltendes Feuer erzeugt wird, Grude. Diese Grudeherde (auch Spar- oder Pfennigherde) waren speziell für Grudekoks gebaut, welcher leicht entzündlich ist, allerdings nur glimmend, nicht mit Flamme, brennt und eine milde, gleichmäßige Hitze gibt, wobei eine gute Ausnutzung der Wärme erreicht wird. Da Grudekoks sehr lange unter der Asche glimmt, musste der Ofen nicht ständig beaufsichtigt werden, dadurch hielt sich die Glut auch über Nacht und es war nicht nötig, den Ofen morgens neu anzuheizen.


~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Ein Wort, das von Herzen kommt, macht dich drei Winter warm.
Chinesisches Sprichwort

**Wieviel du wünschen magst, der Wunsch wird weitergehen und „Glück ist da“ nur wo die Wünsche stille stehn.** Fr. Rückert

**Schlägt die Hoffnung fehl, nie fehle dir das Hoffen. Ein Tor ist zugetan, doch tausend sind noch offen**. Fr. Rückert

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

## Im Restaurant

Ein älteres schottisches Ehepaar besuchte in Edinburgh ein Speiserestaurant und bestellte sich ein Schinkenbrötchen und zwei Teller. Da es ein schottisches Restaurant war, wunderte sich der Ober gar nicht und brachte das Gewünschte. Nach einer Weile sah er, dass die Frau mit gutem Appetit die eine Hälfte des Schinkenbrötchens aß, während die andere Hälfte unberührt auf dem Teller des Ehemanns lag.
„Schmeckt ihnen das Brötchen nicht?“ fragte der Ober den Ehemann freundlich. „Ich hoffe doch“, erwiderte dieser. „Es ist nur so, dass meine Frau gerade unsere Zähne benutzt.“

**G R O ß D R U C K:**
**Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!**

## Ein Hunderter für Schwester Christiane

Die Ordensschwester – seit vielen Jahren Missionarin im Erzbistum Lusaka (Hauptstadt von Sambia, südliches Zentralafrika) sammelt während ihres Heimaturlaubs für ihr „Buschkrankenaus“.
Ein wohlbetuchter Mann, Kavalier der alten Schule, zückt seine Brieftasche heraus und zeigt der Nonne einen Hundert-Euro-Schein: „Den kriegen Sie, Schwester, wenn Sie mich, sollte ich zufällig mal in ihr Hospital kommen, dann bevorzugt behandeln!“
Schwester Christiane greift rasch zu und steckt den Hunderter schnell ein; dann sagt sie schelmisch: „Wissen Sie, ich arbeite auf der Entbindungsstation für afrikanische Mütter!“

## Der „Dies und Das – Rückblick“

Auch in diesem Jahr fand die Wunschbaum-Aktion mit der VOLKSBANK und Soltauer BürgerInnen statt!
D A N K E !

Zahlreiche, festlich geschmückte Tannenbäume – wie der hier in der Kapelle – verschönerten uns die Zeit. Dank an unsere Hausmeister und die Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft.

Ein **Bastelnachmittag** im Advent, kreiert und begleitet von Frau Hennig, unserer Mitarbeiterin im Kiosk.

Feierliches und leckeres ***Dankeschön-Abendessen*** für die fleißigen und engagierten BewohnerInnen von unserem Besucher-Service am Haupteingang.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

## Trauer-Weide

Ja, richtig traurig sieht sie jetzt gerade aus, unsere Weide neben dem Kapellengang, „aber das war nötig!“ So kam der Gärtner auf uns zu. „Weiden müssen regelmäßig geschnitten werden, sonst wird die Last ihrer Äste zu groß und die brechen ab! Es wurde dringend Zeit!“ Und nun hoffen wir, dass sie im Frühjahr wieder kräftig ausschlägt und spätestens in zwei Jahren wieder so schön Schatten gibt, wie in den letzten Jahren.

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

## Der **Jahreswechsel**

wird überall in unserem Altenheim mit schönen Silvesterfeiern gestaltet. Hier im hübsch dekorierten Wohnbereich 8 und in den anderen Bereichen, gab es Musik oder Rätsel, lustige Geschichten und auch für das leibliche Wohl war gesorgt.
Na dann -
„Ein gutes neues Jahr!“

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

## Aus dem Leben erzählt

**- Bewohner erzählen aus ihrem Leben -**
**Frau KNOBLOCH,**
**Bewohnerin im Wohnbereich 3-5:**

### „Ein Rückblick auf 94 Jahre“

„Geboren bin ich in Wintermoor, und gelernt habe ich als junge Frau den Beruf der Verkäuferin. Die ersten Jahre habe ich bei „*Nordsee*“ Fisch (in Dosen) verkauft. Durch meinen Mann, der eigentlich Musiker war, kam ich dann aber zu einer ganz anderen beruflichen Betätigung!“

# *Die Insel der Gefühle*

Vor langer Zeit gab es einmal eine schöne kleine Insel. Hier lebten alle Gefühle, Eigenschaften und Qualitäten der Menschen einträchtig zusammen: Der Humor und die gute Laune, der Stolz und der Reichtum, die Traurigkeit und die Einsamkeit, das Glück und die Intuition, das Wissen und all die vielen anderen Gefühle, Eigenschaften und Qualitäten, die einen Menschen ebenso ausmachen. Natürlich war auch die Liebe dort zu Hause.
Eines Tages machte ganz überraschend die Nachricht die Runde, dass die Insel vom Untergang bedroht sei und schon in kurzer Zeit im Ozean versinken würde. Also machten alle ihre Schiffe seeklar, um die Insel zu verlassen. Nur die Liebe, deren Schiff gerade nicht seetauglich war, wollte bis zum letzten Augenblick warten. Sie hing sehr an der Insel. Als das Eiland schon am Sinken war, bat die Liebe die anderen um Hilfe.
Der Reichtum schickte sich gerade an, auf einem sehr luxuriösen Schiff in See zu stechen, da fragte ihn die Liebe: „Reichtum, kannst du mich mitnehmen?“ „Nein, das geht nicht. Auf meinem Schiff habe ich sehr viel Gold, Silber und Edelsteine. Da ist kein Platz mehr für dich.“
Also fragte die Liebe den Stolz, der auf einem großen und schön gestalteten Schiff vorbeikam. „Stolz, bitte, kannst du mich mitnehmen?“ „Liebe, ich kann dich nicht mitnehmen“, antwortete der Stolz, „hier ist alles perfekt und du könntest mein schönes Schiff beschädigen.“
Als nächstes fragte die Liebe die Traurigkeit: „Traurigkeit, bitte nimm du mich mit.“ „Oh Liebe“, entgegnete die Traurigkeit, „ich bin so traurig, dass ich allein bleiben muss.“ Als die gute Laune losfuhr, war sie so zufrieden und ausgelassen, dass sie nicht einmal hörte, dass die Liebe sie rief.
Plötzlich aber rief eine Stimme: „Komm Liebe, du kannst mit mir mitfahren.“ Die Liebe war so dankbar und so glücklich, dass sie völlig vergaß, ihren Retter nach seinem Namen zu fragen. Später fragte die Liebe das Wissen: „Wissen, kannst du mir vielleicht sagen, wer es war, der mir geholfen hat?“ „Ja sicher“, antwortete das Wissen, „das war die Zeit.“ „Die Zeit?“ fragte die Liebe erstaunt, „Warum hat mir denn ausgerechnet die Zeit geholfen?“
Und das Wissen antwortete: „Weil nur die Zeit versteht, wie wichtig die Liebe im Leben ist.“ Verfasser unbekannt

# Neu!

In einer so großen Einrichtung wie Haus Zuflucht gibt es fast pausenlos immer wieder Ecken, die renovierungsbedürftig sind. Ein neues Beispiel sind die Küchenelemente, die wir für rüstige BewohnerInnen im Dreitannenhaus vorhalten. Diese Elemente sind jetzt deutlich in die Jahre gekommen und werden nun nach und nach gegen neue, funktionale und optischen Blickfang bietende Möbelstücke ausgetauscht. Das ist jeweils ein Oberschrank und ein Unterschrank, mit Spüle, Kühlschrank und Kochfeld mit Ceranplatte. Und: das sieht richtig chic aus!

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

## Tierischen Besuch

bekamen wir kürzlich von dem

**Verein „RespekTiert“,**

mit dem wir ja eine Kooperation haben. Diesmal besuchten nicht wir die Tiere, sondern die Leiterinnen, unterstützt von einer Kindergruppe, besuchten uns mit ihren beiden Eseln vor dem Gartenhaus.
Die Tiere,
die Streicheleinheiten
nicht nur gewohnt sind,
sondern sie auch sichtlich
genießen, bereiteten
viel Freude.

**D a n k e** für diesen
tollen Besuch!

Frau Knobloch lächelt mich an und dann wird es spannend: „Mein Mann hatte nebenbei ab und zu für einige Drogerien in seiner Dunkelkammer Fotos entwickelt. Ich schaute mir diese interessante Tätigkeit ab, und wenn er dann abends mit seinen Freunden unterwegs war, schlich ich mich heimlich in die Kammer und probierte das selbst mal aus.“ Als der Mann dahinterkam, war er erstaunt über die guten Ergebnisse. „Er wollte gleich, dass ich ihm von nun an bei der Arbeit helfe. Dazu schickte er mich zu einem Fotolaboranten-Kursus nach Bielefeld.“ So wurde das Entwickeln der Fotos, die Herstellung der Abzüge und das Schneiden der Büttenränder gemeinsamer Alltag. „Wir brauchten eigentlich gar nicht selbst in den Urlaub zu fahren (dazu später noch mehr!), bei den schönen Urlaubsbildern, die wir für die Kunden entwickelten.“

„Als viel später die Rente kam,“ erzählt Frau Knobloch weiter, „saß ich weinend am Fenster und wünschte mir, dass diese Arbeit, die mir so viel Freude bereitet hatte, nie enden würde!“ Aber damit schließt sich bei dieser bemerkenswerten Bewohnerin nur ein Lebens-Kapitel – es gibt etliche andere: „Ich habe das Leben genossen und viele Dinge ausprobiert!“

Hier drei Beispiele: In ihrer Wohnung hängen Fotos vom Paragleiten, einer Form des Fallschirmspringens. An so einem Gleiter „hängt“ auf dem Foto Frau Knobloch: „Ja das hat auch richtig Spaß gemacht. Aus einer Wette entstand der Vorsatz: Ein Bekannter und ich machen gemeinsam einen Tandemsprung. Als wir das Geschirr angelegt bekamen, bekam er doch kalte Füße. So bin ich allein gesprungen. Das war toll. Das Meer unter uns und die wunderschöne Landschaft!“

Frau Knobloch strahlt und ich spreche sie auf ihre Tierliebe an: „Hunde hatten sie auch?“ „Ja, einen schwarzen Pudel, einen … den ich für Bekannte betreute, und dann einen Collie - *Lassie*. Ein ganz treuer Gefährte, der aufs Wort hörte. Den hatten wir 14 Jahre.“ Das erzählt sie mit Stolz: „Er muss wohl gute Pflege gehabt haben, denn so alt wird diese Rasse selten!“ Und dann noch mal das Thema Reisen: „Ja, wir haben schon früh sehr schöne Reisen unternommen: So waren wir auf Mallorca und Teneriffa, als diese Inseln noch selten besucht wurden. Und dann waren wir in Tunesien.“ Sie lächelt wieder und fragt mich dann: Sind sie schon mal auf einem Kamel geritten?“ Ich schüttle den Kopf. Ich nicht! Sie lacht.

# „Ein gutes und gesegnetes neues Jahr“

Herr Klatt, Rückblick 2022

–- das wünscht Diakon Udo Fries allen BewohnerInnen, Mitarbeitenden und Gästen zu Beginn des diesjährigen Neujahrsempfangs, den wir endlich wieder alle zusammen feiern konnten. Mit der Jahreslosung, Rückblick und Ausblick aus dem Kuratorium mit Herrn Klatt (l.) und aus der Geschäftsführung mit Herrn Dieckmann (r.) begann für uns noch einmal - in besonderer Form - das Jahr 2023. Die anschließenden persönlichen Würdigungen einer großen Runde von MitarbeiterInnen, die in 2022 ihr Dienstjubiläum feierten oder in den Ruhestand traten, machte auch anschaulich, welch große Motivation, Kompetenz und Treue zur Einrichtung unsere Mitarbeiterschaft täglich zu ihrem Dienst mitbringt.

Herr Dieckmann, Ausblick

Eine Jubilarin:
Frau Webers (r.)

Frau Wendebourg und Herr Fries
mit dankenden Worten an die Jubilare

Eine Jubilarin:
Frau Reuter (l.)

Sektempfang

Ganz viele zu ehrende, klasse Mitarbeiter

Im Ruhestand: Frau Nolting